

Medieninformation

Zu den Medienberichten zum Thema „Mineralwasser im LKH Klagenfurt“ stellt DI Herwig Wetzlinger, Kaufmännischer Direktor des LKH Klagenfurt fest:

Selbstverständlich bekommen alle unsere Patienten eine bedarfsgerechte Speisen- und Getränkeversorgung mit Fruchtsäften, Tee, Kaffee und Mineralwasser. Eine Verbrauchsanalyse hat jedoch gezeigt, dass der jährliche Verbrauch von über 600.000 Liter Mineralwasser im Wert von rund 120.000 Euro den Bedarf unserer Patienten bei weitem übersteigt.

Seit 5 Jahren arbeitet das LKH Klagenfurt mit gedeckelten Budgets, daher sind wir gezwungen, Kostensteigerungen durch Einsparpotentiale zu finanzieren. Auch in anderen großen Spitälern wie dem AKH Wien oder der Uniklinik Graz gibt es schon seit langem eine eingeschränkte Ausgabe von Mineralwasser für Patienten und Mitarbeiter.

Die kostenlose Ausgabe von Mineralwasser an die Mitarbeiter ist aufgrund der Kostensituation nicht möglich und auch in anderen Unternehmen nicht üblich. Jedoch bieten wir unseren Mitarbeitern eine Speisenversorgung zu besonders günstigen Konditionen, die jährlich mit 600.000 Euro subventioniert wird. Die Speisenversorgung dieser Art ist eine freiwillige Sozialleistung des Unternehmens.

Das Trinkwasser wird selbstverständlich laufend durch die Lebensmitteluntersuchungsanstalt Kärnten überprüft und wurde in der Qualität als einwandfrei (keine Färbung, Trübung, Feststoffe und geruchs- und geschmacksneutral) bewertet.